

HKI INFO

BIM – Building Information Modeling

Von CAD zu BIM

In der heutigen Bauplanung erstellt ein Architekt einen 3D-Entwurf und erzeugt daraus eine 2D-Zeichnung. Bis dato erfolgt(e) dies mittels Computer Aided Design (kurz: *CAD*, deutsch: *rechnergestützte Planung*). Die Zeichnungen bilden die Basis für das weitere Vorgehen.

Die Pläne werden unter anderem Fachingenieuren, Brandschutzgutachtern, Behörden etc. vorgelegt. Tritt eine Änderung der Planung auf, müssen die Zeichnungen geändert werden, alle Beteiligten erhalten aktualisierte Versionen und müssen diese jeweils mit ihren Fachplanungen abgleichen. Dies verursacht einen erheblichen Koordinierungs- und Arbeitsaufwand sowie eine hohe Fehleranfälligkeit, was mit BIM reduziert werden kann.

Was ist BIM?

Der Begriff BIM steht für Building Information Modeling (kurz: *BIM*; deutsch: *Gebäudedatenmodellierung*). Er beschreibt eine Methode der optimierten Arbeits- und Planungsmethode, zur Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mit Hilfe von Software. Es werden alle relevanten Gebäudedaten digital erfasst, kombiniert und vernetzt. Das Gebäude ist als virtuelles Gebäudemodell auch geometrisch visualisiert.

Building Information Modeling stellt ein gemeinsames Herangehen aller am Bau Beteiligten, beginnend mit der Planung, über das Bauen, das Betreiben bis zum späteren Zurückbauen eines Gebäudes dar. Es findet Anwendung sowohl im Bauwesen zur Bauplanung und Bauausführung als auch im Facilitymanagement.

Bei BIM handelt es sich nicht einfach nur um ein Computermodell, sondern vielmehr um einen Prozess. Dies ist sehr wichtig, da es nicht einfach nur um eine CAD-Anwendung geht in der gezeichnet wird, sondern um eine neue oder angepasste Arbeitsweise in der modelliert wird. Zeichnungen und Pläne werden in ihrer digitalen Form mit etlichen Zusatzinformationen versehen. Daher wird auch immer wieder der Begriff BuildingSMART verwendet. Mit BIM werden die verschiedenen Projektbeteiligten verbunden, um Informationen leichter und verlässlicher auszutauschen. Die BIM-Plattform dient als gemeinsame Informations- und Arbeitsplattform.

Ein Gebäude-Produktdatenmodell wird durch zukünftige BIM-Software eine erhöhte Integration und Sicherstellung gebäuderelevanter Informationen aller Planer bei jedem Projekt ermöglichen. Neben den dreidimensionalen Aspekten von BIM ermöglicht das Datenmodell, beliebige zusätzliche Informationen mit jedem Bauelement zu verknüpfen. Somit kann fachplanerische Information direkt mit dem Gebäudemodell verbunden und integriert werden.

Levels von BIM

Im Zusammenhang mit BIM wird immer wieder von verschiedenen Levels gesprochen. Diese sind in Bild 1 dargestellt und beschreiben hauptsächlich wie weit fortgeschritten die Zusammenarbeit der verschiedenen Projektbeteiligten ist.

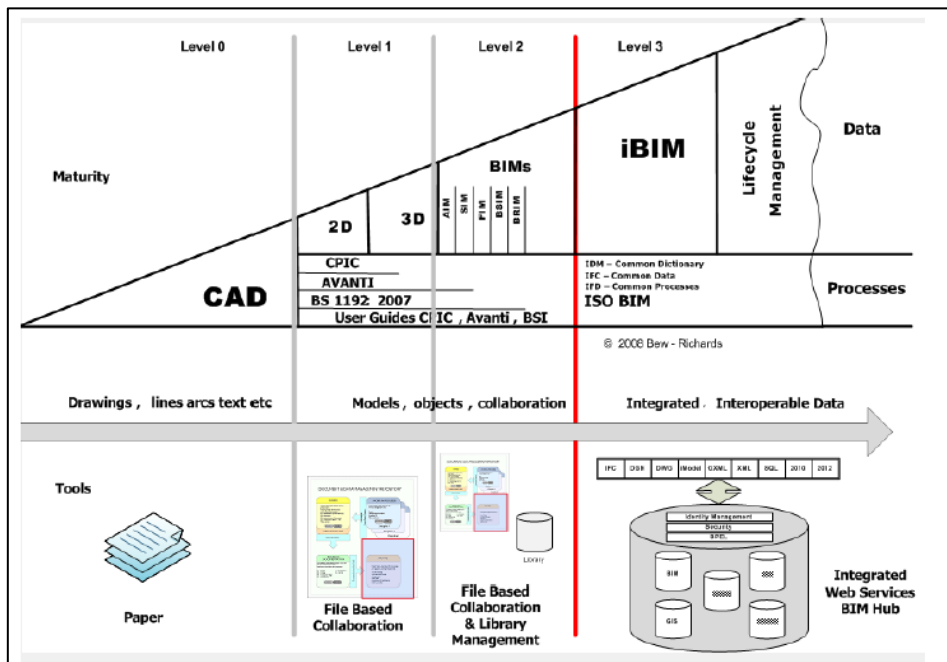


Bild 1 – Übersicht BIM Level

(Quelle: <http://www.bimtaskgroup.org/wp-content/uploads/2012/03/BIS-BIM-strategy-Report.pdf>)

Level 0 ist BIM vorgeschaltet, hier handelt es sich um einzelne 2D-CAD Zeichnungen und Pläne in Papierform. Diese müssen digitalisiert werden, damit sie in BIM integrierbar sind. **Level 1** ist der erste Schritt von BIM, Zeichnungen und Pläne werden im 3D-CAD erstellt. Auf deren Basis werden dann 2D Pläne erstellt. 2D und 3D können hier auch schon zu einem gewissen Maße miteinander verlinkt sein, müssen aber nicht. Eine komplette Verlinkung und Integration erfolgt erst bei Level 2. Jede am Projekt beteiligte Partei arbeitet hier in ihren eigenen Dateien und es erfolgt kein Austausch von 3D Dateien. Es werden immer noch traditionelle Planungsunterlagen erstellt und mit Hilfe dieser kommuniziert. Daher wird es auch häufig als „Lonley BIM“ bezeichnet.

Level 2 ist das erste richtige BIM, welches auch schon von gewissen Bauherren (öffentliche Auftraggeber im europäischen und internationalen Ausland) gefordert wird. Hier werden die Dateien miteinander verlinkt und Daten von anderen Projektbeteiligten integriert. Darum wird es auch als „Manged 3D“ bezeichnet. Daten werden innerhalb des Projektteams ausgetauscht, aber jeder besitzt sein eigenes Modell, bzw. arbeitet in seinem persönlichen „BIM Environment“. Die Kooperation zwischen den Mitgliedern des Projektteams ist enger, wobei eine Eigenständigkeit gewahrt bleibt. Je enger diese Zusammenarbeit gestaltet ist, desto näher rückt man an BIM Level 3 ran. Auch andere Software-Tools, wie zum Beispiel Statik Programme, können innerhalb diesen Levels in den Prozess mit eingebunden werden - wichtig ist hier, dass ein verbindliches Protokoll zum Datenaustausch erstellt und befolgt wird.

Level 3 ist BIM in der Form, dass nur noch ein gemeinsames Live Modell besteht. Alle Beteiligten arbeiten zur gleichen Zeit im selben Modell. Dies ist heute noch aus verschiedenen Gründen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Meist wird auf einem regelmäßig aktualisierten Modell gearbeitet. Dies bedarf einem strengen Protokoll und einer guten Koordination zwischen den Beteiligten. Und es erfordert einen BIM-Koordinator, der diese Rolle übernimmt. Zusätzlich gibt es beim Level 3 auch haftungs- und vertragstechnische Hürden, welche geklärt werden müssen, bevor eine vollständige Verwirklichung dieser BIM-Form vollziehbar ist.

Softwaresysteme für BIM und Schnittstellen

Softwaresysteme für BIM und Schnittstellen sind ein entscheidender Punkt für die erfolgreiche Umsetzung von BIM in der Praxis und zugleich auch eines der größten Hindernisse.

Softwaresysteme für BIM

Für den Einsatz von BIM gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Softwarelösungen, die jeweils unterschiedliche Nutzerschichten ansprechen und für unterschiedliche Budgets erhältlich sind. Tabelle 1 zeigt eine Auswahl an Herstellerfirmen die Softwaresysteme für BIM anbieten.

Softwaresystem für BIM	Herstellerfirma
Allplan	Nemetschek
ArchiCAD	Graphisoft
AutoCAD Architecture	Autodesk
REVIT	Autodesk
Vectorworks	Nemetschek Vectorworks
Tekla Structures	Tekla
STRAKON	DICAD

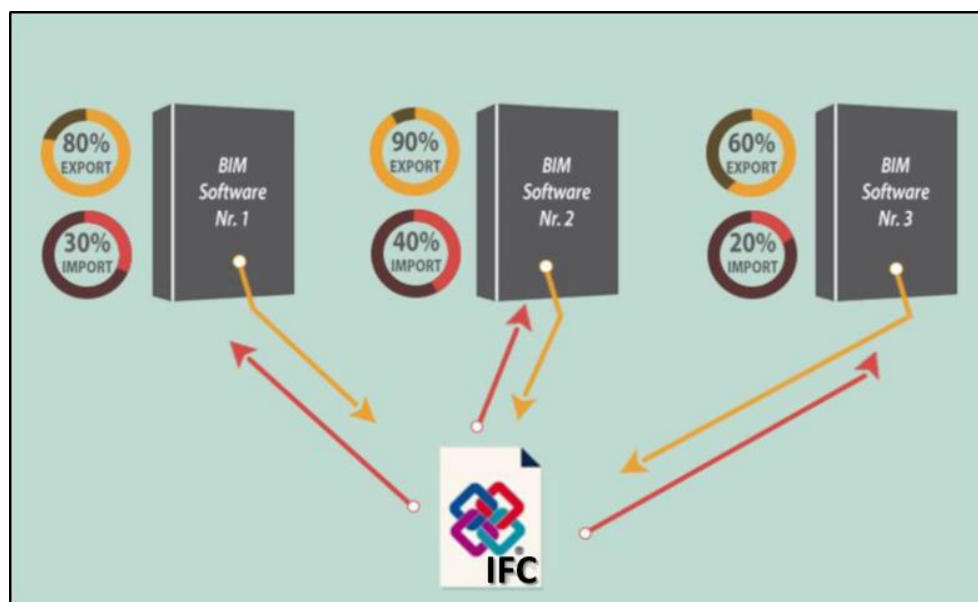
Tabelle 1 – Auswahl unterschiedlicher BIM-Softwaresysteme für Herstellerfirmen

Das meist verbreitete und bekannteste Softwaresystem für BIM ist REVIT von der Firma Autodesk, welches häufig Architekten und Ingenieure verwenden. Auch Generalunternehmer und Kostenplaner verwenden dieses zunehmend. Im Architekturbereich wird daneben auch oft ArchiCAD und Vectorworks verwendet. Die Haustechniker verwenden dagegen meist spezialisierte Programme.

Schnittstelle

Mit der Vielzahl der BIM-Programme ist eine fast ebenso hohe Zahl an BIM-Datei-Formaten entstanden. Nutzer und BIM-Daten-Anbieter (z.B. Gerätehersteller) stehen dabei unter hohem Druck sich auf ein Format oder eine Software festzulegen, was sich jedoch aus verschiedenen Gründen schwierig gestaltet. Für die erfolgreiche Einführung von BIM ist es jedoch unerlässlich eine gemeinsame und funktionierende Schnittstelle zu finden und Softwarehersteller in diesem Punkt zur Zusammenarbeit zu bewegen. Nur so kann sichergestellt werden, dass Nutzer uneingeschränkt mit Nutzern anderer Software arbeiten können und Bauplanungen nicht durch Softwareinkompatibilität scheitern. Zusätzlich würden durch einen einheitlichen Standard, Hersteller von Einrichtungen und Bauprodukten entlastet, da diese BIM-Daten nur in dem universellen Standard für ihre Produkte erzeugen müssten.

Die internationale Organisation buildingSMART hat das Ziel, offene Standards (openBIM) für den Informationsaustausch und die Kommunikation auf der Basis von Building Information Modeling zu etablieren. Dazu hat buildingSMART ein Basisdatenmodell – die Industry Foundation Classes (kurz: *IFC*, deutsch: Datenstandard) für den modellbasierten Datenaustausch im Bauwesen entwickelt. IFC ist dialogfähig mit über 160 BIM Softwaresystemen (darunter REVIT und ArchiCAD). Bild 2 stellt dar, wie mittels IFC ein erfolgreicher Export / Import für BIM-Produktdaten von Großküchengeräten und -einrichtungen in unterschiedlichen Softwarelösungen erfolgt.



**Bild 2 – IFC Export / Import von BIM-Daten
(Quelle: Render Image Srl)**

BIM in der Arbeitsweise von Herstellern von Großküchengeräten und -einrichtungen

Die Großküche ist ein integraler Bestandteil eines Gebäudes. Da Auftraggeber Projekte in BIM-Format erstellen werden, sind hiervon auch Großküchengeräte und -einrichtungen betroffen, denn die Annahme der *Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG*, („Vergaberichtlinie“), bedeutet, dass alle 28 EU-Mitgliedstaaten BIM-Daten bei öffentlich finanzierten Bauprojekten in der EU ab 2016 fordern können:

(4) Für öffentliche Bauaufträge und Wettbewerbe können die Mitgliedstaaten die Nutzung spezifischer elektronischer Instrumente, wie z. B. elektronischer Instrumente für die Gebäudedatenmodellierung oder dergleichen, verlangen. In diesem Fall bieten die öffentlichen Auftraggeber alternative Zugänge ... bis zu dem Zeitpunkt, zu dem diese Instrumente ... allgemein zur Verfügung stehen.

→ <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0024&from=DE>

Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Finnland und Norwegen fordern bereits BIM-Daten für öffentlich geförderte Bauvorhaben. Entsprechend gibt es bereits nationale Standards mit Relevanz für Großkücheneinrichtungen und -geräte, siehe Tabelle 2.

Standard	Veröffentlichungszeitraum	Urheber
FCSI STANDARD	April 2011	NAFEM e FEDA
UK STANDARD	April 2014	CEDA, CESA, FCSI UK e BRITISH ACADEMY
AUSTRALIAN & NEW ZEALAND STANDARD	Januar 2012	REVIT USERS VOLUNTEERS
DUTCH STANDARD	Juni 2014	REVIT USERS VOLUNTEERS

Tabelle 2 – Unterschiedliche Standards von BIM-Daten

Tabelle 3 zeigt Beispiele für BIM-Produktdaten in direkter und indirekter Beziehung auf.

BIM-Produktdaten	
in direkter Beziehung	in indirekter Beziehung
Herstellerbezogene Eigenschaften Genormte Eigenschaften Zubehör Produktbeschreibung Artikelnummer Geometrie	Technische Daten Funktionen

Tabelle 3 – Beispiele für Produktdaten in direkter und indirekter Beziehung

Nationale Verbändeaktivitäten

Die Verbände FCSI, GGKA, HKI, VdF und VGG haben im März 2015 einen *Lenkungskreis Building Information Modeling* gebildet, der sich mit der Standardisierung von BIM-Parametern auseinandersetzt. Der Lenkungskreis hat für die Großküche relevante Parameter eine „Master Parameter List“ erarbeitet und festgelegt. Die „deutsche“ Parameterliste setzt sich aus dem FCSI Standard (NAFEM und FEDA) und dem UK Standard (CEDA, CESA, FCSI UK und BRITISH ACADEMY) zusammen. Die Parameter in der „Master Parameter List“ wurden von den Verbänden FCSI, HKI, VdF und VGG verabschiedet und als verbindlich angesehen.

Europäische Verbandsaktivitäten

Der europäische Großküchenverband EFCEM setzt sich ebenfalls für einen einheitlichen BIM-Standard ein. Die internationale *Working Group of EFCEM members and associated Companies on EFCEM BIM*, die von FCSI, Specifi Global und EFCEM vertreten wird, treibt die Internationalisierung der einheitlichen BIM-Parameter voran. Ziel ist es, weltweit einheitliche BIM-Parameter festzulegen, sodass überall dieselben standardisierten ID-codes für BIM-Parameter verwendet werden. Diese ID-Codes sind unabhängig von der verwendeten Software definiert. Dadurch wird die Austauschbarkeit von Informationen und damit die Zusammenarbeit zwischen allen Planungsbeteiligten wie Küchenfachplanern, Geräteherstellern und Elektrikern vereinfacht. Vor allem aber wird die globale Zusammenarbeit bei der Großküchenplanung vereinheitlicht und damit Missverständnissen und Konstruktionsfehlern vorgebeugt. Die auf nationaler Ebene begonnene Liste wurde daher erweitert, sodass sie alle weltweit erforderlichen Parameterdaten enthält und in *International Food Service Parameter List* umbenannt wurde, kurz: IFSE-Parameterliste.

Die Liste enthält sowohl alle festgeschriebenen Systemparameter, die keine ID haben, als auch die shared-Parameter, die derzeit als Guid's (globally unique identifier) für Autodesk Revit vorliegen.

Die Guid-Codes der Parameterliste sind derzeit in sechs Sprachen übersetzt (Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch). Übersetzungen in weitere Sprachen sind ebenfalls geplant. Da einige der 208 Parameter spezifisch von einzelnen Nationen genutzt werden, wurden Definitionen und Anmerkungen für jeden Parameter erstellt. Die Definitionen und Anmerkungen sind derzeit nur auf Englisch vorhanden und einige sind noch zu ergänzen bzw. zu korrigieren. Die deutsche Übersetzung folgt.

Obwohl die Liste noch nicht ganz vollständig ist, steht sie in der aktuell vorhandenen Fassung unter folgendem Link auf der Webseite des HKI zum Download bereit und wird zu gegebenen Zeitpunkt vervollständigt (Stand: August 2016): <http://hki-online.de/de/service/bim-parameterliste>

Ebenfalls wurde von der Arbeitsgruppe die Erstellung einer europäischen BIM-Datenbank in Auftrag gegeben und folgende Rahmenbedingungen festgelegt:

- Formatoffenheit (REVIT und andere BIM-Formate möglich)
- Mehrsprachigkeit
- Einfache Bedienbarkeit für Hersteller und Planer
- Vorhandensein einer Schnittstelle für die Bereitstellung der BIM-Daten

Die Datenbank wurde im August 2016 auf www.efcembim.net veröffentlicht und existiert zurzeit in englischer Sprache. Registrierte Hersteller weltweit haben die Möglichkeit, die BIM-Daten Ihrer Produkte kostenfrei in die Datenbank einzupflegen. Dort können sie dann von ebenfalls registrierten Küchenfachplanern und Softwareanbietern zentral abgefragt werden. So wird vermieden, dass Fachplaner und Softwareunternehmen die Daten von jedem einzelnen Hersteller separat erfragen müssen.

Normungsarbeiten

International

Die Entwicklung auf dem Gebiet BIM gewinnt immer mehr an Geschwindigkeit. Andere Länder sind weltweit auf dem Gebiet sehr aktiv, was sich auch in den aktuellen Themen der internationalen Normung (ISO) widerspiegelt.

BIM basiert auf einem von dem Internationalen Normungsgremium (ISO) abgestimmten Gebäude-Produktdatenmodell.

Fakten:

- ISO/TC59 "Buildings and civil engineering works"
SC 13 „Organization of information about construction works“
- Sekretariat: Norwegen
- Deutsche Vertretung: DIN Normenausschuss Bauwesen (NABau)

Europäisch

In der europäischen Normungsorganisation CEN hat das Thema BIM ebenfalls einen sehr großen Stellenwert eingenommen. Es ist davon auszugehen, dass Normen zu BIM in absehbarer Zeit über die europäische Normungsorganisation CEN Eingang in das deutsche Normenwerk finden werden.

Norwegen hat einen Antrag zur Gründung eines Technischen Komitees (TC) bei der europäischen Normungsorganisation CEN zum Thema BIM gestellt.

Der Anwendungsbereich beinhaltet die Normung auf dem Gebiet von strukturierten semantischen lebenszyklusbezogenen Daten zur gebauten Umwelt.

Das Komitee wird eine strukturierte Reihe von Normen, Spezifikationen und Berichten erarbeiten, die Festlegungen zu Methodologien, zur Definition und Beschreibung von Gebäudedaten sowie zu deren Austausch, Überwachung und Aufzeichnung, zum sicheren Umgang mit Gebäudedaten, zur Semantik und zu Prozessen mit Verbindungen zu Geoinformationen und anderen externen Daten enthalten sollen.

Zuerst sollen relevante ISO-Normen in EN ISO-Normen überführt werden.

Fakten:

- CEN/TC 442 „Building Information Modeling“
- Übernahme der ISO BIM-Normen von ISO/TC59/SC13 „Organization of information about construction works“
- Ergänzung für spezifische Anforderungen
- Sekretariat: Norwegen
- Deutsche Vertretung: DIN Normenausschuss Bauwesen (NABau)

National

Am 1. April 2015 wurde der DIN-Arbeitsausschuss NA 005-01-39 AA „Building Information Modeling“ im Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) gegründet, der die Arbeiten von ISO/TC 59/SC 13 „Organization of information about construction works“ („Organisation von Informationen über die Durchführung von Hoch- und Tiefbauten“) sowie des im Mai 2015 gegründeten CEN/TC 442 „Building Information Modeling“ spiegeln wird.

Der DIN-Arbeitsausschuss NA 005-01-39 AA „BIM“ wird eng mit den an diesem Thema interessierten Institutionen in Deutschland zusammenarbeiten. Dabei sollen Doppelarbeiten vermieden werden. Ziel ist es, international und europäisch eine einheitliche deutsche Meinung zu den neu entstehenden Normen zum Thema BIM zu vertreten, abgestimmte deutsche Vorschläge in die internationale und europäische Normung einzubringen und zukünftig wesentlich aktiver an der Gestaltung von Normen zu BIM mitzuwirken.

BIM-Normen erfordern eine durchgehende Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette Bau, von der Planung und Ausführung über das Facility Management, die Instandhaltung bis hin zum Rückbau.

Bild 2 stellt die BIM-Gremien ISO, CEN, DIN und VDI dar.

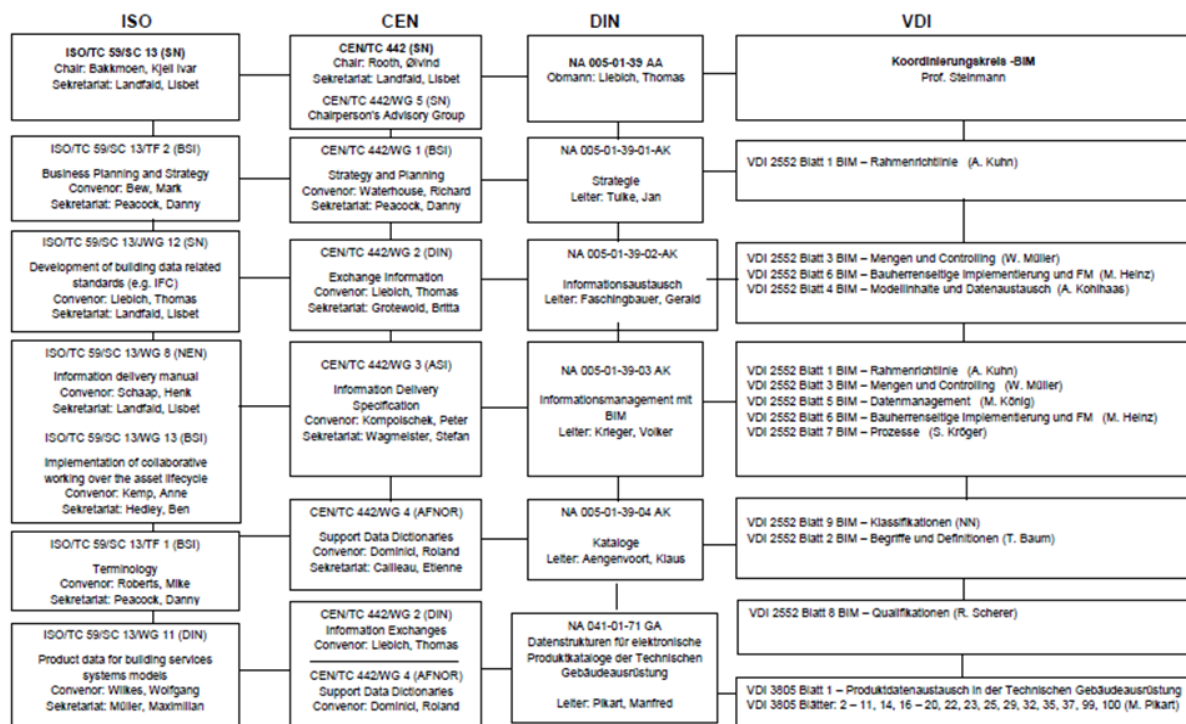


Bild 2 – BIM-Gremien – ISO, CEN, DIN und VDI (Stand: 2016-05-16, Quelle: DIN)

Unter dem DIN-Arbeitsausschuss NA 005-01-39 AA „BIM“ (konstituierende Sitzung vom 1. April 2015) wurden nachfolgende nationale Arbeitskreise festgelegt, die zugleich die europäischen Arbeiten spiegeln:

- NA 005-01-39-01-AK Strategie
Spiegelgremium zu CEN /TC442/WG1 „Strategy and Planing“

Der Arbeitskreis Strategie spiegelt sowohl die ISO/TC 59/SC 13/TF 1 Terminolgy als auch die CEN/TC 442/WG 1 Strategy and Planning, Das Thema Terminologie wird im Arbeitskreis zweitrangig betrachtet, da es in der VDI 2552, Blatt 2 Begriffe und Definitionen teilweise im Arbeitskreis Kataloge behandelt wird.

Der Arbeitskreis Strategie setzt sich mit dem Vorschlag zu einer europäischen Roadmap bzw. der Vorgehensweise von CEN/TC 442/WG 1 Strategy and Planning auseinander.

- NA 005-01-39-02-AK Informationsaustausch
Spiegelgremium zu CEN /TC442/WG2 „Exchange Information“

Der Norm-Entwurf DIN EN ISO 16739 Industry Foundation Classes (IFC) für den Datenaustausch in der Bauindustrie und im Anlagenmanagement:2016-08 ist erschienen.

Als deutsches Spiegelgremium ist der Arbeitsausschuss NA 005-01-39 AA "BIM - Building Information Modeling" (SpA zu ISO/TC 59/SC 13 – CEN/TC 442) des DIN-Normenausschusses Bauwesen (NABau) zuständig, der Arbeitskreis Strategie gibt dem Arbeitsausschuss BIM eine Empfehlung zu dem Norm-Entwurf.

DIN EN ISO 16739 enthält die englische Fassung von ISO 16739:2013. Der Norm-Entwurf legt ein konzeptionelles Datenschema und ein Dateiformat für den Austausch von Daten für die Gebäudedatenmodellierung (BIM) fest. Das konzeptionelle Datenschema ist in der Datenbeschreibungssprache EXPRESS definiert. Das Standarddateiformat für den Austausch und Teilen von Daten nach dem konzeptionellen Schema verwendet die Klartext-Kodierung der Austauschstruktur. Alternative Dateiformate für den Austausch von Daten dürfen verwendet werden, wenn sie mit dem konzeptionellen Schema übereinstimmen. ISO 16739:2013 ist ein offener internationaler Standard für BIM-Daten, die unter Softwareanwendungen, die von den verschiedenen an einem Bau- oder Anlagenmanagementprojekt beteiligten Parteien benutzt werden, ausgetauscht und geteilt werden. Der Norm-Entwurf beinhaltet das Datenschema, als Schemabeschreibung nach EXPRESS dargestellt, und Referenzdaten, die als Definitionen von Eigenschaften- und Mengenbezeichnungen und Beschreibungen dargestellt werden. Ein Teilsatz des Datenschemas und der Referenzdaten wird als "Model-View-Definition" bezeichnet. Eine bestimmte "Model-View-Definition" wird festgelegt, um einen oder mehrere anerkannte Abläufe im Bauwesen oder im Anlagenmanagement zu unterstützen. In jedem Ablauf werden Anforderungen an den Datenaustausch für Software-Anwendungen identifiziert. Übereinstimmende Software-Anwendungen müssen angeben, welcher "Model-View-Definition" sie entsprechen.

- NA 005-01-39-03-AK Informationsmanagement mit BIM
Spiegelgremium zu CEN /TC442/WG3 „Information Delivery Specification“

Der Norm-Entwurf DIN EN ISO 29481-2 BIM – Informationshandbuch – Teil 2: Interaktionsstruktur:2016-08 ist erschienen.

Als deutsches Spiegelgremium ist der Arbeitsausschuss NA 005-01-39 AA "BIM - Building Information Modeling" (SpA zu ISO/TC 59/SC 13 – CEN/TC 442) des DIN-Normenausschusses Bauwesen (NABau) zuständig, der Arbeitskreis Informationsmanagement mit BIM gibt dem Arbeitsausschuss BIM eine Empfehlung zu dem Norm-Entwurf.

E DIN EN ISO 29481-2 enthält nur die englische Originalfassung der ISO-Norm, die als Europäische Norm unverändert übernommen wurde. Dieser Teil von ISO 29481 legt eine Methodik und ein Format zur Beschreibung von Maßnahmen zur Koordinierung zwischen den an Bauprojekten Beteiligten während aller Lebenszyklusphasen fest. Er legt daher Folgen-

des fest: eine Methodik zur Beschreibung einer Interaktionsstruktur, eine geeignete Methode, Verantwortlichkeiten und Interaktionen darzustellen, die einen Prozesskontext für den Informationsfluss zur Verfügung stellt, und ein Format, in dem die Interaktionsstruktur festgelegt werden sollte. Der Norm-Entwurf soll die Interoperabilität zwischen den während des Bauprozesses benutzten Softwareanwendungen erleichtern, die digitale Zusammenarbeit zwischen den am Bauprozess Beteiligten fördern und eine Grundlage für den genauen, zuverlässigen, wiederholbaren und hochwertigen Informationsaustausch zur Verfügung stellen

- NA 005-01-39-04-AK Kataloge
Spiegelgremium zu CEN /TC442/WG4 „Support Data Dictionaries“

Der Norm-Entwurf DIN EN ISO 12006-3 Bauwesen – Organisation von Daten zu Bauwerken – Teil 3: Struktur für den objektorientierten Informationsaustausch:2016-08 ist erschienen.

Als deutsches Spiegelgremium ist der Arbeitsausschuss NA 005-01-39 AA "BIM - Building Information Modeling" (SpA zu ISO/TC 59/SC 13 – CEN/TC 442) des DIN-Normenausschusses Bauwesen (NABau) zuständig, der Arbeitskreis Kataloge gibt dem Arbeitsausschuss BIM eine Empfehlung zu dem Norm-Entwurf.

E DIN EN ISO 12006-3 legt ein sprachenunabhängiges Informationsmodell fest, das zur Entwicklung von Wörterbüchern zur Speicherung oder Zurverfügungstellung von Informationen zu Bauwerken angewendet werden kann. Er ermöglicht Verweise auf Klassifizierungssysteme, Datenmodelle, Objektmodelle und Prozessmodelle innerhalb eines gemeinsamen Rahmens. Der Norm-Entwurf enthält nur die englische Originalfassung der ISO-Norm.